

**Protokoll der Sitzung des AK Wirtschaft und Verkehr  
der Aktivregion „Innere Lübecker Bucht“  
am 07.04.2009 im Rathaus der Gemeinde Ratekau  
(Beginn: 18:00 Uhr, Ende: 21:00 Uhr)**

**Teilnehmer:** vgl. Anlage

### **1. Billigung der Tagesordnung**

Begrüßung, Vorstellungsrunde

Änderung der TO: Vorziehen des Punktes „Perspektiven feste Beltquerung“

### **2. Billigung des Protokolls der Sitzung vom 17. Dezember 2008**

Keine Anmerkungen, Protokoll einstimmig genehmigt

### **3. Vorstellung von Frau Schridde, Regionalmanagerin der AR ILB**

Bisherige Tätigkeit:

2001-2008 Tätigkeit bei der Technologie-Region K.E.R.N. e.V. (Kiel, Eckernförde, Rendsburg, Neumünster) für das Regionalprogramm 2000 (2000 – 2006) und Zukunftsprogramm Wirtschaft (2007 – 2013), weitere Tätigkeitsbereiche: Öffentlichkeitsarbeit, Projektkoordination (Schwerpunkte: Tourismus, Kultur, Sport)

Aufgaben als Regionalmanagerin der AktivRegion Innere Lübecker Bucht:

Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie, insbesondere:

- Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten (bzgl. Inhalt, Konzeption, Antragsverfahren), Initiierung von Projektideen,
- Vernetzung regionaler Akteure mit dem Ziel, neue Kooperationen und gemeinsame Projekte und Aktionen anzuregen und umzusetzen,
- Öffentlichkeitsarbeit zur Darstellung der Region nach innen und außen.

Besonders wichtig: Selbstverständnis der Arbeitskreise und Projektauswahl: bottom up-Prinzip; Entwicklung von Ideen von der Basis bringt hohe Verantwortung der Akteure mit sich; AK-Mitglieder sollten sich als Teil des regionalen Entwicklungsprozesses verstehen und nicht ausschließlich als Vertreter ihrer persönlichen Interessen, Bedeutung für die Region steht im Vordergrund,

Kriterien für Projektauswahl: Stärken der Region unterstützen und Schwerpunkte setzen; Projekte müssen sich am Bedarf in der Region orientieren; um Erfolge in absehbarer Zeit zu erzielen, zunächst Auswahl kleiner, schnell umsetzbarer Projekte, ggf. auf bereits geplante Vorhaben in den Gemeinden zurückgreifen,

Tätigkeit der Aktivregionen muss eng mit den Planungen der Gemeinden koordiniert werden, zumal die Gemeinden die wichtigsten Adressaten einer eventuellen Ko-finanzierung sind.

Diskussion:

Frage nach dem Budget (Hr. Ninnemann): Neben dem Grundbudget von der EU von 1,5 Mio die verbleibenden 5 Jahre der Finanzierungsperiode bis 2013 (also jährlichen rund 300.000 €) stehen weitere Mittel für Leuchtturmprojekte auf Landesebene (max. 600.000 € Zuschuss pro Projekt) zur Verfügung sowie zusätzliche EU-Mittel im Rahmen des „Health Check“ (12,6

Mio. Euro 2010 – 2013 für gesamt S-H für Projekte zum Klimawandel und erneuerbare Energien) und Mittel aus dem Konjunkturpaket II (11,2 Mio. Euro für gesamt S-H 2009 – 2011 für touristische Infrastruktur und ländliche Wege) (Fr. Schridde).

Das jährliche Grundbudget der EU kann auf die Folgejahre übertragen werden, kein Prinzip der Jährlichkeit. (Dr. Schüler).

#### **4. Bericht von der Vorstandssitzung am 23.März und von der Sitzung des geschäftsführenden Vorstands vom 27. März 2009 (Frau Schridde, Herr Schüler),**

Formalien (Buchführung, Abbuchung der Mitgliedsbeiträge)

Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen, Kontakt zu den Gemeinden:

Bisher wurden Projekte von den Gemeinden selbst geplant und umgesetzt; „Bottom up-Prinzip“ und Beteiligung privater Akteure und Institutionen ist noch nicht erprobt; AK sollten darauf achten, dass Projektideen zu den Kreis-, Gemeinde- und regionalen Interessen passen; eine reibungslose Kommunikation zwischen der AktivRegion und den Gemeindevertretern sowie zwischen den Bürgermeistern und zwischen den Gemeinden untereinander muss gewährleistet sein

Strategie: Pressearbeit, ein Gespräch mit den Bürgermeistern wird vorbereitet, Regelmäßige Kontakte werden angestrebt.

Diskussion:

- Schwierigkeit, die Region auf Grund ihrer heterogenen Struktur zusammenzubringen, Ungleichverteilung der Fördermittel wäre nicht vertretbar (Hr. Pohlmann)
- Region hat gleichwohl viele gemeinsame Probleme, wie Breitbandversorgung und ÖPNV (Hr. Georg)
- Da die Gemeinden die AktivRegion finanziell unterstützen, muss jede Gemeinde das Gefühl haben, dass sie profitiert (Fr. Harnack)
- Die Gemeinden sind ebenfalls gefordert, Vorschläge einzubringen (Hr. Ninnemann)

#### **5. Abfassung geeigneter Projekte als Projektvorschläge**

**Zweite Bahntrasse von Lübeck nach Fehmarn** (Herr Dr. Schüler):

- kein originäres Problem der AktivRegion, dennoch sind die Gemeinden in der AktivRegion betroffen, viele Projektideen könnten von der künftigen Trassenführung betroffen sein.;
- unterschiedliche Interessen der Gemeinden bzgl. Trassenführung (weiteres Gespräch der Bürgermeister am 16.04.2009)
- Einigkeit darüber, dass sozialverträgliche Lösung geschaffen werden muss, die die Belange aller Gemeinden berücksichtigt; Gemeinden sollten sich gemeinsam positionieren und konstruktiven Vorschlag machen (z.B. Übernahme der Lärmschutzmaßnahmen durch DB)
- Auf Grund der knappen zeitlichen und finanziellen Ressourcen sollte sich der AK Wirtschaft und Verkehr nicht zu intensiv mit dem Thema beschäftigen, andere Projekte stehen im Vordergrund (Hr. Theunissen)
- Fazit: Weitere Entwicklung beobachten, Möglichkeit einer Feasibility-Studie, ob AktivRegion sich positionieren möchte, sei vorerst dahin gestellt (Dr. Schüler: für vergleichbare Situationen sind derartige Studien gefördert worden).

**Breitbandversorgung im ländlichen Raum** (Herr Theunissen):

- Bisher haben die Gemeinden Timmendorfer Strand, Scharbeutz und Ratekau ein gemeinsames Interesse bekundet.
- Etablierung des Breitbandnetzes wird nicht aus Mitteln der AktivRegion gefördert, Finanzierung erfolgt aus Bundes- und EU-Mitteln (max. 200.000 € Zuschuss pro Ortsteil), Steuerung für den Kreis OH erfolgt über die EGOH (Fr. Schridde)
- AktivRegion kann nur unterstützend tätig werden, um ggf. durch inhaltliche Anreicherung zusätzliche Mittel in den Kreis OH zu holen (Hr. Georg)
- Die EGOH sollte kreisweites Konzept mit den Bürgermeistern erarbeiten und die Inhalte auch in die AktivRegion transportieren (Hr. Pohlmann)
- Herr Theunissen wird Rücksprache bzgl. des weiteren Vorgehens mit der EGOH halten

**Informationsstände an Autobahnraststätten** (Dr. Schüler):

- Erläuterung des Ursprungsprojektes und Reaktion der Gemeinden (Dr. Schüler)
- Zwei Möglichkeiten zum weiteren Vorgehen: Umsetzung des Projektes in reduzierter Dimension oder Angebot des Projektes in der AktivRegion Wagrien-Fehmarn bzw. gemeinsame Lösung
- Reduzierte Dimension würde sich anbieten, da in der Region Lübecker Bucht bereits Informationstafeln aufgestellt wurden (mit Interreg-Mitteln gefördert); diese müssten dringend renoviert mit weiteren Inhalten gefüllt werden; AktivRegion könnte sich hier einbringen (Federführung liegt bei der EGOH/Frau Schalitz, die bereits Gesprächsbereitschaft signalisiert hat); ergänzt werden sollten auf jeden Fall Kontaktdaten der Touristinfos und Zimmervermittlungen sowie weitere Informationen zu Sehenswürdigkeiten in der jeweiligen Umgebung, zur Region allgemein sowie zu Gastronomie und Hotels (Schridde)
- Es sollte nicht nur – wie bisher geplant - die jeweils nächstgelegene Gemeinde eine Informationsplattform erhalten, sondern auch weitere Gemeinden der Umgebung einbezogen werden (Georg);
- Diskussion über tatsächlichen Bedarf der Tafeln und mögliche Zielgruppen (Anteil der Spontanurlauber ohne Kenntnis der Region, vorhandene Informationsbroschüren mit Daten von Camping- und Wohnmobilstellplätzen) – Fazit: Herr Dr. Schüler, Herr Böden und Frau Schridde führen Gespräch mit Frau Schalitz; Umsetzung sollte so operationell sein, dass der Einsatz der benötigten Steuermittel vertretbar ist.

**Restaurierung des ETC/Timmendorfer Strand** (Herr Ninnemann, Herr Wolf):

- Status quo: Es besteht dringender Handlungsbedarf bzgl. der Durchführung energiesparender Maßnahmen (Einsatz erneuerbarer Energien) und der Installation zeitgemäßer technischer Infrastruktur (finanzielle Größenordnung ca. 8 – 10 Mio. €)
- Ziel: Umbau zu einer Multifunktionshalle für 2.000 – 5.000 Zuschauer, bessere Auslastung im Sommer durch Musik-/Kulturveranstaltungen mit überregionaler Ausstrahlung
- Erarbeitung eines Konzeptes seitens des Betreibers in den nächsten vier bis sechs Wochen, danach Präsentation beim Bürgermeister und in den Fraktionen
- Finanzierung ist über AktivRegion nicht möglich, stattdessen evtl. Förderung über die zusätzlichen EU-Mittel im Rahmen des „Health Check“ oder das Zukunftsprogramm Wirtschaft (Fr. Schridde)
- Fazit: AktivRegion verfolgt das Projekt mit Interesse, da grundsätzlich Bedarf an großen Veranstaltungsräumen in der Region gesehen wird; Konzept sollte auch in der AktivRegion vorgestellt werden; Bereitschaft der AktivRegion und des Regionalmanagements, sich unterstützend einzubringen (Dr. Schüler)

### **Nutzung leerstehender Gebäude in Niendorf/Ostsee (Frau Neumann):**

- Leerstehende Gebäude bezieht sich auf das „ehemalige Café Keese“ ( der ruinöse Zustand wird mit Fotos demonstriert),
- Planung eines Sporthotels, insbesondere für Leistungssportler
- Gebäude befindet sich noch im Privateigentum
- Nach der Klärung der Bereitschaft des Eigentümers, das Gebäude zu verkaufen, muss zunächst ein Träger und ein Investor gefunden werden (mögliche Träger: Sportverbände)
- Vorschlag zum weiteren Vorgehen: Gespräche zunächst bilateral mit Eigentümer und Gemeinde fortführen; AktivRegion steht für Fragen oder eine mögliche Beteiligung gern zur Verfügung

### **Mitfahrsystem (grüner Punkt) (Herr Georg):**

- Erläuterung des Problems der Verkehrsanbindung der kleinen Randgemeinden und Vorstellung der Modells „grüner Punkt“
- Im nördlichen Kreis OH gibt es bereits ein Projekt zur Verbesserung des ÖPNV (Anrufbus), das 2010 neu ausgeschrieben wird; evtl. besteht Möglichkeit, das Modell auf den Südkreis auszuweiten
- Frage, ob es für AktivRegion Sinn macht, auf die Form der Ausschreibung einzuwirken; besteht Kontakt zwischen Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden? (Frau Schridde klärt diese Fragen mit dem zuständigen Mitarbeiter des Kreises OH, Herrn Klose)
- Fazit: Projekt „grüner Punkt“ zurückstellen, Thema in dem geplanten Gespräch des AktivRegion-Vorstandes mit den Bürgermeistern ansprechen; danach Wiederaufgreifen der Idee oder Forcierung einer anderen Lösung

## **6. Weiteres Vorgehen**

- Anliegen von Herr Pohlmann, möglichst bald das Diskussionsstadium zu verlassen und konkrete Projekt umzusetzen
- Anregung Frau Schridde: Förderrichtlinie sieht auch Förderung von Veranstaltungen und Informationssystemen vor, die in der Regel ein überschaubares Volumen haben und schnell umsetzbar sind; mögliche Projekte:
  - o Praktikums- und Ausbildungsbörse als Internetplattform der regionalen Wirtschaft,
  - o in diesem Zuge Intensivierung der Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft
 Durchführung einer Veranstaltungsreihe des regionalen Handwerks, evtl. ergänzt um eine Handwerksmesse  
 Frau Schridde wird hierzu bis zur nächsten Sitzung weitere Informationen hinsichtlich der Umsetzbarkeit einholen.

## **7. Verschiedenes**

Nächste AK-Sitzung: Mo., 18.05.2009, 18:00 Uhr im Rathaus von Ahrensböök.

Der Sprecher richtet ein herzliches Dankeschön an Herrn Georg für die Organisation des Saales und an Herrn Pohlmann für die Unterstützung am 18. Mai.

T. Schridde

Dr. J. Schüler

